

Rapport des Comité suisses des Unions internationales et d'autres représentants

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **133 (1953)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants

Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen und anderer Vertretungen

Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik

Die Mitglieder des Schweizerischen Komitees für die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik versammelten sich am 10. Mai 1952 im Parlamentsgebäude in Bern zur ordentlichen Sitzung. Daran nahmen acht Mitglieder der geodätischen und elf Mitglieder der geophysikalischen Gruppe teil. Die Traktanden enthielten, außer den Mitteilungen des Präsidenten, verschiedene Anträge, das internationale geophysikalische Jahr betreffend, und Referate über den im Sommer 1951 in Brüssel abgehaltenen Kongreß. Rückblickend wies der Präsident auf die bedauerliche Tatsache hin, daß als Vertreter von sieben Assoziationen offiziell nur eine Zweierdelegation an diesen Kongreß bewilligt wurde. Für das im Jahre 1957/58 stattfindende internationale geophysikalische Jahr wird ein schweizerisches Komitee neu gebildet. Die Versammlung beschloß, dem Zentralpräsidenten der S. N. G. die folgenden Herren als Mitglieder vorzuschlagen: Prof. Häfeli, Dr. Jost, Prof. Lugeon, Dr. Mörikofer, Dr. de Quervain und Dr. Wanner. Das Protokoll der Sitzung ist wie bis anhin als Anhang im Procès-verbal der Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission veröffentlicht und den Komiteemitgliedern zugestellt worden.

Der Senat der S. N. G. ernannte im Jahre 1952 die Herren Dr. Dütsch, Zürich, und Dr. Wegmann, Neuenburg, zu neuen Mitgliedern des Schweizerischen Komitees für die UGGI. Herr Dr. Dütsch wurde schon im Vorjahre vorgeschlagen; seine Wahl erfuhr wegen seines Aufenthaltes in Amerika eine Verzögerung.

Der Präsident des Schweizerischen Komitees
für die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik
und Delegierte der S. N. G. bei dieser Union:

C. F. Baeschlin

2. Schweizer Komitee der Internationalen Astronomischen Union

Die Geschäfte des Komitees wurden auf dem Zirkularwege sowie auf einer Sitzung am 10. Mai 1952 behandelt. Der Unterzeichnete wurde zum Delegierten des vom 4.-13. September 1952 in Rom abgehaltenen Kon-

gresses der Internationalen Astronomischen Union sowie zum Vertreter des Schweizerischen Astronomischen Komitees in dem nationalen Komitee für das geophysikalische Jahr 1957/58 ernannt. An dem von über 400 Astronomen besuchten Kongreß nahmen von den Mitgliedern unseres Komitees teil: Prof. Dr. G. Tiercy, Genf, Prof. Dr. E. Guyot, Neuenburg, und der Unterzeichnete.

Der Präsident des Schweiz. Astronomischen Komitees:
M. Waldmeier

3. Comité national suisse de l'Union mathématique internationale

Ce comité se compose de MM. les professeurs G. de Rham et W. Saxer et des membres du comité de la Société mathématique suisse. Il s'est réuni le 18 mai à Neuchâtel.

Le comité a délégué à la première Assemblée générale de l'Union mathématique internationale, tenue du 6 au 8 mars à Rome, MM. A. Pfluger et F. Fiala. Une vingtaine de nations étaient représentées à cette assemblée, qui, entre autres décisions, adopta les statuts de l'union, nomma un comité exécutif, précisa les tâches de l'union, constitua plusieurs sous-commissions (échanges internationaux de personnes et de renseignements, recension de la littérature mathématique, enseignement, etc.) et fixa en 1954 aux Pays-Bas la prochaine assemblée ordinaire.

Le président: *F. Fiala*

4. Schweizerisches Komitee für Chemie Comité Suisse de la Chimie

Ein Traktandum, das uns seit einigen Jahren beschäftigte, konnte praktisch zu einem guten Ende geführt werden, nämlich die *Revision unserer Statuten* vom 31. Oktober 1931 unter Anpassung an die in den letzten beiden Jahrzehnten entstandenen neuen Verhältnisse.

Die Divergenz zwischen den beiden alten Bezeichnungen «Conseil de la Chimie Suisse» und «Verband der Schweizerischen Chemischen Gesellschaften» hatte oft zu Mißverständnissen geführt, und so haben wir als neue Bezeichnungen «*Schweizerisches Komitee für Chemie*» und «*Comité Suisse de la Chimie*» gewählt. Damit ist unsere nationale Dachorganisation zugleich gegenüber der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie, in der sie die Schweiz vertritt, unmißverständlich gekennzeichnet.

Dem Sinne nach haben die neuen Statuten gegenüber den alten kaum wesentliche Änderungen erfahren, doch sind gewisse Umstellungen und Vereinfachungen vorgenommen worden. Die Stellung des Schweizerischen Komitees für Chemie gegenüber der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und gegenüber den Bundesbehörden wurde präzisiert, und der Art. 8, der von den Finanzen handelt, etwas freier gefaßt.

Der Wortlaut der Statuten ist von den Vorständen der drei Verbandsgesellschaften

Schweizerische Chemische Gesellschaft,
Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie,
Schweizerische Gesellschaft für analytische und angewandte
Chemie

gutgeheißen worden. Auch der Präsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hat sie genehmigt.

An der Sitzung unseres Komitees vom 14. Februar 1953 wurden als *nationale Delegierte zur 17. Konferenz der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie in Stockholm* aus finanziellen Rücksichten in erster Linie Herren bezeichnet, die – meist als Mitglieder von Organen der Internationalen Union – sowieso beabsichtigten, nach Stockholm zu gehen. Es waren das die folgenden Herren:

Prof. E. Cherbuliez, Universität Genf,
Prof. A. Guyer, ETH Zürich,
Prof. Ch. Haenny, Universität Lausanne,
Prof. P. Karrer, Universität Zürich,
Prof. G. Schwarzenbach, Universität Zürich,
Prof. A. Stoll, Basel
Prof. P. E. Wenger, Universität Genf.

Die Kostenfrage wird bei der Abordnung von Delegierten an internationale Veranstaltungen immer eine gewisse Rolle spielen. Wir verfügten aus Beiträgen, die 1951 von einzelnen Firmen gestiftet und nicht voll aufgebraucht wurden, noch über eine kleine Summe, doch wird bald einmal die Frage der Schaffung eines Fonds, aus dem an schweizerische Delegierte Reisebeiträge ausgerichtet werden könnten, zu diskutieren sein. Als offizielle Delegierte wurden vom schweizerischen Bundesrat Prof. *Haenny*, Lausanne, Präsident der «Commission des Tables de Constantes» und Nachfolger von Prof. *Briner* (Genf) in dieser Funktion, und der Berichterstatter bezeichnet.

Nachdem, wie im letztjährigen Bericht mitgeteilt wurde, schweizerischerseits allseitig der Wunsch bestand, die Internationale Union für reine und angewandte Chemie zu ihrer *18. Konferenz* und zum *14. Kongreß*, der sich auf das Gebiet der organischen Chemie beschränken soll, auf das Jahr *1955 in die Schweiz* einzuladen, waren vorgängig noch Ort und Zeit für diese großen internationalen Veranstaltungen zu diskutieren. Da nur Zürich, in den beiden Hochschulen, in der Lage ist, genügend große Auditorien für 12 bis 15 parallel laufende Vortragsprogramme zur Verfügung zu stellen und in Stadt und Umgebung 3000 bis 4000 Kongreßteilnehmer zu beherbergen, so mußte die Wahl des Kongreßortes auf Zürich fallen und als Beginn des Kongresses die Woche nach Semester-schluß, also ungefähr 20. Juli, in Aussicht genommen werden.

Auf Vorschlag von Prof. *P. E. Wenger*, Vizepräsident der Sektion für analytische Chemie der Internationalen Union, wurde in unserer Sitzung vom 14. Februar 1953 auch die Frage der Abhaltung eines

Symposiums für Mikroanalyse diskutiert und einer solchen Veranstaltung, die entweder vor oder nach dem Kongreß für organische Chemie in Genf durchgeführt würde, prinzipiell zugestimmt, wobei die finanzielle Seite noch abzuklären sei.

Die im letzten Bericht erwähnte Angelegenheit der Gründung einer «*Internationalen Gesellschaft der Freunde des Gmelin-Institutes*» ist wegen aufgetretener Schwierigkeiten auf internationalem Boden vorläufig ad acta gelegt worden.

Die *17. Konferenz der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie* hat mit dem damit parallel laufenden *13. Internationalen Kongreß*, der das Gebiet der physikalischen Chemie umfaßte, vom 28. Juli bis 4. August 1953 in *Stockholm* stattgefunden. Vom 5. bis 7. August folgte ein großangelegtes *Symposium über Makromolekularchemie in Uppsala*. Die Sitzungen des Conseil der Internationalen Union, in dem die Delegierten der einzelnen Nationen Sitz und Stimme haben, wurden am Tage vor der Eröffnung des Kongresses und am letzten Kongreßtag abgehalten, nachdem die vom Exekutivkomitee ausgearbeiteten Vorschläge vom Bureau der Union vorberaten worden waren. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, über die Berichte der Sektionspräsidenten und die vom Präsidenten der Union, Prof. *Arne Tiselius* (Stockholm), in seinem ausführlichen Rapport, der die Zeit seit der New Yorker Konferenz im Jahre 1951 umfaßte, aufgeworfenen Fragen zu referieren. Es seien nur drei Punkte herausgegriffen, von denen die beiden ersten von der britischen Delegation zur Diskussion gestellt wurden; sie befassen sich mit der finanziellen Situation der Union, die absolut unbefriedigend ist, da die aus den nationalen Beiträgen und dem Zuschuß der UNESCO zur Verfügung gestellten Mittel von zusammen jährlich 20 000 bis 25 000 \$ bei weitem nicht ausreichen, um den mannigfaltigen Anforderungen, die an die Union bei der Abhaltung von Konferenzen und Kongressen, bei Symposien oder Kommissionszusammenkünften, bei der Herausgabe von wissenschaftlichen Berichten und Tabellenwerken usw. gestellt werden, zu genügen.

Um die *finanzielle Situation der Union* ins Gleichgewicht zu bringen, sollen einerseits Sparmaßnahmen studiert werden, andererseits will man nach Vermehrung der zufließenden Mittel Umschau halten. So sollen Kommissionen, die entweder ihre Aufgabe erfüllt haben oder deren Arbeitsintensität die Weiterexistenz nicht rechtfertigt, aufgehoben werden. Neue Kommissionen dürfen nur nach sorgfältiger Prüfung ins Leben gerufen werden. Zur Vermehrung der Mittel hat die britische Delegation einerseits die Erhöhung der nationalen Beiträge an die Union vorgeschlagen und andererseits die Erlangung von Beiträgen von der Industrie oder von Privaten ins Auge gefaßt.

Die Länder, die der Internationalen Union für Chemie angehören, sind je nach der Bedeutung der Chemie in den betreffenden Ländern in drei Kategorien eingeteilt. Die Länder der Kategorie A, zu der auch die Schweiz gehört, haben das Recht, sechs Delegierte zu den Internationalen Konferenzen zu entsenden und hatten bisher einen minimalen

Jahresbeitrag von 675 USA-\$ an die Union zu leisten. Bei den Ländern der Kategorie B und C, die das Recht auf vier bzw. zwei Delegierte besitzen, sind die Beiträge entsprechend niedriger (525 bzw. 375 \$) angesetzt. Der minimale Jahresbeitrag der Kategorie A soll nun nach dem Vorschlag der britischen Delegation auf 1300 \$ heraufgesetzt werden; eine proportional geringere Erhöhung soll für die Länder der Kategorien B und C eintreten.

Da die nationalen Beiträge in den Statuten der Union zahlenmäßig verankert sind, kann eine Erhöhung derselben erst an der nächsten Konferenz 1955 auf dem Weg einer Statutenrevision beschlossen werden. Doch wurde in Stockholm der Wunsch ausgedrückt, die nationalen Organisationen möchten, wenn immer möglich, schon von 1954 an ihre Beiträge entsprechend den Vorschlägen der britischen Delegation erhöhen. Das Schweizerische Komitee für Chemie hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 1953 die Präsidenten der drei Verbandsgesellschaften darüber unterrichtet; es ist nun Sache ihrer Vorstände, sich zu den Vorschlägen der Union zu äußern.

Das Exekutivkomitee der Internationalen Union ist in Stockholm beauftragt worden, in geeigneter Weise an die Privatindustrie und an private Persönlichkeiten wegen finanzieller Unterstützung der Union heranzutreten. Die amerikanische Delegation möchte außerdem mit einer Werbeaktion an die Mitglieder der «American Chemical Society», von denen es zirka 60 000 gibt, herantreten.

Die Einladung der schweizerischen Delegation, die *18. Konferenz der Internationalen Union und den 14. Kongreß für organische Chemie 1955 in Zürich* abzuhalten, wurde in Stockholm sowohl vom Büro wie vom Conseil der Union einstimmig angenommen. Damit ist das Schweizerische Komitee für Chemie mit der Durchführung von Konferenz und Kongreß beauftragt. Wir haben mit den Vorarbeiten in unserer Sitzung vom 30. Oktober bereits begonnen. Es handelt sich zunächst darum, die geeigneten Persönlichkeiten für das Organisationskomitee und die speziellen Arbeitsgruppen (wissenschaftliche Kommission, Finanzkommission, Unterkunfts- und Vergnügungskommission, Damenkomitee usw.) zu gewinnen, damit der umfangreiche Apparat, wie er für die Vorbereitung und die Durchführung von Konferenz und Kongreß erforderlich ist, mit dem Beginn des neuen Jahres in Funktion treten kann. Unser Komitee hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober den Beginn der Internationalen Konferenz auf den 20. und den des Internationalen Kongresses für organische Chemie auf den 21. Juli 1955 festgelegt. Kongreß und Konferenz dürften also bis und mit 27. Juli dauern. Wie bereits im letzten Bericht mitgeteilt werden konnte, hat es in sehr verdankenswerter Weise die Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie übernommen, durch Garantieleistung einer bedeutenden Summe eine solide finanzielle Basis für die Durchführung von Konferenz und Kongreß zu schaffen.

Die Frage einer Loslösung der Sektion für Biochemie aus dem Verbands der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie und Bildung einer unabhängigen *Internationalen Union für Biochemie*, die

von einem großen Teil der Biochemiker der Welt nachhaltig angestrebt wird, war in Stockholm wiederum Gegenstand eingehender Verhandlungen. Es dürfte schwer sein, diese Bestrebungen aufzuhalten, doch ist in Stockholm beschlossen worden, innerhalb der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie eine abwartende Haltung einzunehmen.

In wissenschaftlicher Hinsicht sei zunächst daran erinnert, daß der 13. Internationale Chemiekongreß in Stockholm sich auf das Gebiet der physikalischen Chemie und der Chemie des Holzes beschränkte, auf welchen Gebieten Schweden von jeher über hervorragende Gelehrte und über eine alte Tradition verfügte. Es waren im ganzen 375 wissenschaftliche Mitteilungen in 10 meist gleichzeitig nebeneinander arbeitenden Gruppen angemeldet. Sieben von diesen Berichten über Originalarbeiten wurden von Schweizern vorgetragen; außerdem sind von den zehn allgemeinen Vorträgen zwei von Schweizer Gelehrten, den Professoren *Clusius* (Zürich) «Über die Trennung von Isotopen durch thermische Diffusion», und *Ruzicka* (Zürich) «Von der Abietinsäure zum Lanosterol» gehalten worden. Das Symposium über Makromolekularchemie, das dem Kongreß in Uppsala folgte, umfaßte 25 Mitteilungen.

In den gleichzeitig mit dem Kongreß laufenden Arbeiten der Kommissionen der Union sind wie üblich die zahlreichen Fragen der physikalisch-chemischen Konstanten, der Nomenklatur, der Herausgabe von Monographien über einzelne Gebiete usw. behandelt worden. Die Sektionspräsidenten haben über die Arbeiten innerhalb ihrer Sektion in der Schlußsitzung der Konferenz berichtet. Diese zusammenfassenden Berichte wie auch der ausführliche Bericht des Präsidenten der Union, Prof. *A. Tiselius* (Stockholm), werden in den «Comptes rendus» der 17. Internationalen Konferenz gedruckt erscheinen.

Den Kongreßbesuchern war Gelegenheit geboten, in die namentlich in physikalisch-chemischer und biochemischer Richtung wundervoll eingerichteten Lehr- und Forschungsstätten der Universitäten von Stockholm und Uppsala Einblick zu gewinnen.

Die mustergültige Organisation der Veranstaltungen in Stockholm kann uns in mancher Hinsicht für die Durchführung von Konferenz und Kongreß 1955 in Zürich als wertvolles Beispiel dienen; dies um so mehr, als uns vom Generalsekretariat des 13. Kongresses in Stockholm in verdankenswerter Weise die Papiere, wie Zirkulare, Prospekte, Aussendungen usw. und sogar die Kartothek der Teilnehmer zur Verfügung gestellt worden sind.

Aus den Verhandlungen der letzten Sitzung des Schweizerischen Komitees für Chemie vom 30. Oktober ist noch nachzutragen, daß der seinerzeit im Auftrag der Sektion für analytische Chemie der Internationalen Union von deren Vizepräsidenten, Herrn Prof. Dr. *Paul E. Wenger*, gestellte Antrag zur Abhaltung eines Symposiums für Mikroanalyse in Genf hauptsächlich aus finanziellen Gründen zurückgezogen wurde.

Basel, den 5. November 1953.

A. Stoll

Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie

5. Union Internationale de Physique Pure et Appliquée (UIPPA) Comité national suisse

Une fonction importante de l'Union réside dans l'initiative et la *coordination* de rencontres de chercheurs œuvrant dans des domaines communs, comme aussi dans l'aide matérielle à leur réalisation. Cette activité s'est continuée intensivement au cours de l'année sous revue. Bornons-nous à rappeler par leurs titres ses principales manifestations.

Colloques: Changements de phases (Paris, juin). — Optique et micro-ondes (Milan, juin). — «Nouvelles techniques dans leurs relations avec l'optique» (Rio de Janeiro, Sao Paulo, San José dos Campos; juillet). — Structure et propriétés des surfaces solides (Chicago, septembre).

Conférence sur les radiations β et γ (Amsterdam, septembre).

Les *Commissions internationales* spécialisées dans le sein desquelles se synthétisent des ensembles de recherches et s'élaborent des projets de conventions internationales ont tenu de nombreuses sessions. Nous ne les relèverons pas ici à l'exception d'une seule dont le programme, embrasant ce qui touche la bibliographie et les publications, est d'intérêt très général. Les efforts de cet organe ont abouti à fonder et mettre en action un «International Abstracting Board» dont un des objectifs est la coopération étroite entre les trois grands recueils analytiques de langues allemande, anglaise et française.

Le Comité exécutif a siégé en juin à Paris sous la présidence du professeur Mott (Bristol); notre collègue P. Huber, vice-président, a participé à ces délibérations. Le président s'est fait l'interprète du monde savant en exprimant la profonde tristesse ressentie en suite du décès de son prédécesseur, le théoricien hollandais universellement connu H.-A. Kramers.

Devant les tâches multiples auxquelles elle doit faire face, les ressources de l'Union ne suffisent plus; en conséquence son comité se voit dans l'obligation de demander aux pays adhérents d'élever leur cotisation dans la proportion de $2\frac{1}{2}$ fois en moyenne; un barème modifié est en outre prévu pour leur répartition.

Depuis la constitution du «*Conseil européen pour la recherche nucléaire*» (CERN) l'UIPPA n'a plus de coopération directe à l'édification du futur laboratoire international; elle n'en est pas moins intéressée en toute première ligne à cette œuvre unique. Le Conseil a tenu session en mai à Paris, juin à Copenhague, octobre à Amsterdam. On sait que Genève a été choisie définitivement pour siège de l'Institut. Les études concrètes pour sa construction sont activement poussées par quatre groupes de savants; le secrétaire général est le professeur Amaldi (Rome).

Un Comité national s'est définitivement constitué en Allemagne, ainsi qu'un comité affilié pour l'optique, en sorte que la participation officielle de ce pays aux travaux de l'UIPPA est désormais acquise.

Le soussigné a assuré la diffusion des documents d'information de l'Union dans notre pays par l'organisation d'un service de distribution

rapide auquel se sont affiliés les instituts de recherches des universités et des entreprises privées qui le désiraient.

A des fins analogues, la Bibliothèque nationale de Berne a bien voulu prendre dorénavant en dépôt les comptes rendus imprimés des *conférences et congrès* organisés sous les auspices de l'UIPPA et de l'UNESCO, et se charger de les prêter aux intéressés.

Il a paru en 1932 les ouvrages suivants qui ont été remis également à la BN:

Proceedings of the international Conference in low temperature physics (Oxford, août 1951).

Report on an international Conference on elementary particles (Bombay, décembre 1950).
A.-L. Perrier

6. Schweizerische Kommission für die internationale Biologische Union

Nichts zu melden.

M. Geiger

7. Schweizerisches Nationalkomitee für die Internationale Wissenschaftliche Radio-Union Union radio-scientifique internationale (URSI)

Das bedeutendste Ereignis des Berichtsjahres war die X. Generalversammlung der URSI, welche vom 11. bis 23. August 1953 in Sydney (Australien) stattfand und zu welcher Herr Dr. W. Gerber (Generaldirektion PTT) als Vertreter der Schweiz delegiert wurde. Diese Generalversammlung bot wiederum viel Interessantes. Herr Dr. Gerber legte uns darüber einen ausführlichen Bericht vor. Ferner erhielten wir sämtliche Kongreßmitteilungen. Als neuer Präsident der URSI wurde P. Lejay gewählt, während Sir Edward V. Appleton, Dr. J. H. Dellinger und Prof. Dr. B. van der Pol zu Ehrenpräsidenten ernannt wurden. Die nächste Generalversammlung wird vom 23. August bis 2. September 1954 in Holland stattfinden. Die Mitglieder des Schweizerischen Nationalkomitees und Gäste vereinigten sich am 11. Dezember 1952 zu einer schweizerischen URSI-Tagung, welche einen in jeder Beziehung erfreulichen Verlauf nahm.

Prof. Dr. F. Tank

8. Weltassoziation für das Studium des Quartärs (INQUA)

Im Jahre 1952 fand keine Tagung statt, dagegen ist für 1953 ein Kongreß in Rom und Pisa vorgesehen, an dem der Unterzeichnete als Vertreter der Schweiz und der Schweizerischen Geologischen Kommission teilnehmen wird.

R. F. Rutsch

9. Commission internationale des Tables de Constantes

Cette commission ne s'est pas réunie au cours de 1952. Ses membres ont pourtant reçu du Centre européen un nouveau et important fascicule de Constantes sélectionnées intitulé: Atlas des longueurs d'onde caractéristiques des bandes d'émission et d'absorption des molécules diatomiques (389 pages). Oeuvre remarquable réalisée en collaboration internationale, elle complète le fascicule paru en 1951. Il est regrettable que l'activité du Centre européen soit considérablement réduite par les difficultés financières actuelles. Le Centre américain de son côté a manifesté une heureuse activité de diverses manières.

Prof. *Charles Haenny*

10. Internationale Geographische Union Union Géographique Internationale (UGI)

Während des Berichtsjahres fand im August der 17. Internationale Geographenkongreß, der zweite nach dem Weltkriege, in Washington DC (USA) statt. Er vereinigte über 1000 Teilnehmer aus aller Welt – darunter 7 Schweizer Geographen – zu wissenschaftlicher Arbeit und Aussprache in 12 Sektionen und 11 Kommissionen. Die Schweiz war am Kongreß offiziell durch Herrn Prof. Dr. O. Widmer (St. Gallen) vertreten. Der Kongreß stand unter dem Vorsitz von Prof. G. B. Cressey (USA), dem Präsidenten der UGI. Die während des Kongresses abgehaltene 8. Generalversammlung der UGI nahm u. a. neue Mitglieder auf, bestellte das neue Exekutivkomitee und die wissenschaftlichen Kommissionen. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Ceylon, Columbien, Dominikanische Republik, Finnland, Indonesien, Israel, Mexiko, Österreich, Pakistan, Uruguay, Venezuela. Von der Mitgliederliste wurden gestrichen Bulgarien, die Chinesische Volksrepublik, Rumänien, Ungarn und die Südafrikanische Union, so daß sich die Zahl der Mitgliedsstaaten auf 39 beziffert. Das Exekutivkomitee der Union für die Amtsperiode 1952–56 setzt sich wie folgt zusammen: Prof. L. D. Stamp (Großbritannien), Präsident; Dr. G. Kimble (USA), Sekretär und Schatzmeister; Prof. O. Ribeiro (Portugal), erster Vizepräsident. Weitere Vizepräsidenten sind G. B. Cressey (USA), H. Boesch (Schweiz), G. Kuriyan (Indien), M. Sorre (Frankreich), H. W. Ahlmann (Schweden) und H. Sternberg (Brasilien). Der nächste Internationale Geographenkongreß soll 1956 in Rio de Janeiro stattfinden. Als Grundrate für den Beitrag der einzelnen Staaten an die UGI wurde wie bisher der Betrag von 100 Dollar festgesetzt.

Von den 12 in Lissabon eingesetzten Forschungskommissionen haben deren 11 bedeutende Arbeit geleistet und die Ergebnisse in gedruckt vorliegenden Berichten zusammengefaßt (Medizinische Geographie, Landnutzung der Erde, Bevölkerungsprobleme, Raumplanung, periglaziale Morphologie, Einebnungsterrassen und -oberflächen, Industriehäfen, Internationale Weltkarte 1:1 Mill., Luftbildverwertung). Vier der Kommissionen werden weitergeführt, und 7 weitere wurden neu

gegründet (s. Abschnitt VIII, Die ständigen internationalen Verbindungen der SNG, Geographie, S. 272).

Im Berichtsjahr erschienen Band 59 der Bibliographie Internationale (1949/50), Band 3 der Bibliographie Cartographique Internationale (1949) mit über 1500 Kartenwerknachweisen und ein weiteres Heft des zweisprachigen Mitteilungsbulletins der UGI (Band 3, Heft 1). Auch im laufenden Jahre fanden die die ganze Erde umspannenden Untersuchungen und Bemühungen der UGI die aktive Unterstützung der UNESCO.

H. Annaheim

11. Internationale Union für Kristallographie

Über das Jahr 1952 ist nichts zu melden.

Der Präsident der SMPG: *H. Huttenlocher*
Der Sekretär für die IUK: *W. Nowacki*

12. Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

An der ordentlichen Sitzung des Stiftungsrates vom 4. Oktober 1952 wurde ehrend des am 25. Juni 1952 so unerwartet verstorbenen verdienten Präsidenten der Stiftung, Herrn Dr. med. H. Stöcklin, gedacht. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Herrn PD Dr. med. H. Wißler, Chefarzt des Kindersanatoriums «Pro Juventute». Aus den Berichten der beiden Institutsvorsteher, der Herren PD Dr. W. Mörikofer (Observatorium) und Prof. Dr. W. Berblinger (med. Abteilung), ist ersichtlich, daß das Forschungsinstitut auf ein Jahr ersprießlicher Forschungstätigkeit zurückblicken kann. Der Vorstand hat diese Berichte zusammen mit dem Verzeichnis der Publikationen, die aus den Instituten hervorgegangen sind, in der «Schweiz. Medizinischen Wochenschrift» 1953, Nr. 6, veröffentlicht. Das Berichtsjahr 1951/52 ist das erste nach der Übersiedlung der medizinischen Abteilung in das neue Institutsgebäude. Dieses hat sich gut bewährt, und sein Betrieb hat keine wesentliche Mehrbelastung gebracht. Dank der sparsamen Verwendung der Mittel konnte das Budget beider Abteilungen eingehalten werden. Aus der vom Stiftungsrat genehmigten Jahresrechnung verdient die Abrechnung über das neue Institutsgebäude noch besondere Beachtung:

Ankauf der Liegenschaft Villa Fontana und Zukauf einer angrenzenden Bodenparzelle	Fr. 323 447.10
Umbau der Villa Fontana und Neubau für Bibliothek und Vortragssaal für medizinische Kongresse	» 787 420.80
Total	<u>Fr. 1 110 867.90</u>

Die Finanzierung erfolgte auf folgender Basis:

Bundesbeitrag	Fr.	500 000.—
Beitrag des Kantons Graubünden	»	250 000.—
Sammlung für den Ausbau des Institutes.....	»	198 294.80
Fonds für Renten- und Bauverpflichtung.....	»	124 555.65
Legat Dr. Dünnenberger	»	29 598.85
Aus der ordentlichen Rechnung 1947/48 und 1948/49	»	5 960.75
Verwertung von Altmaterial und Zinsen Baukonto- korrent	»	2 457.85
	Total	<u>Fr. 1 110 867.90</u>

Der Delegierte des S.N.G. im Stiftungsrat: Dr. *Alfred Kreis*

13. Komitee Steiner-Schläfli

Im Berichtsjahr erschien im Birkhäuser-Verlag der zweite Band der «Gesammelten mathematischen Abhandlungen» von L. Schläfli. Der dritte Band befindet sich im Satz.

Der Präsident: *Louis Kollros* Der Generalredaktor: *J. J. Burckhardt*

14. Parc National Suisse

Rapport sur l'activité de la Commission fédérale du Parc national

La commission a siégé trois fois dans le courant de l'année et, comme par le passé, a pris connaissance de nouveaux projets pour l'utilisation hydroélectrique des eaux du Spöl. Elle a fait parvenir au Département des travaux publics du canton des Grisons, une protestation contre l'homologation de la concession accordée par la commune de Zernez aux entreprises KEK, étape Ib, c'est-à-dire la construction d'un barrage à la limite nord du Parc, avec lac de retenue dans le Parc même. Jusqu'ici, aucune nouvelle décision n'est intervenue.

Les dégâts causés par les avalanches et les grandes masses de neige de l'hiver 1951/52 furent considérables. Il a été nécessaire de construire un nouveau pont à Punt Perif, d'effectuer des réparations au blockhaus Cluozza qui avait subi des dégâts extérieurs par suite des masses de neige et des dégâts intérieurs par suite d'actes de vandalisme, dont les auteurs ont été arrêtés sur sol italien et purgent actuellement une peine de prison avant d'être remis aux autorités suisses. Une installation de Butagaz permet maintenant d'éclairer, sans danger, les locaux du rez-de-chaussée du blockhaus. Les cabanes de Tantermozza, Trupchum et Müschauns ont également dû être réparées. La dernière, en particulier, enlevée par une avalanche, a été reconstruite en un endroit mieux abrité. On peut saluer avec satisfaction la décision prise par les PTT de supprimer les lignes téléphoniques aériennes qui traversent le Parc. Un câble a été posé suivant un trajet étudié d'avance avec notre commission, et le travail effectué avec beaucoup de soins et sans dégâts au Parc.

Le nombre des visiteurs a atteint un nouveau record, puisque plus de 1300 personnes ont passé la nuit à Cluozza. L'état du gibier est satis-

faisant, quoique le cerf semble subir une nouvelle augmentation. Un couple d'aigles a occupé pour la première fois depuis bien des années, l'aire de Il Fuorn où *deux* jeunes ont été élevés par les parents.

La commission scientifique, présidée maintenant par le professeur Baer, a poursuivi ses travaux et a publié deux nouveaux fascicules, n^{os} 26 et 27, de son périodique (v. rapport de cette commission, p. . . .).

Les dépenses d'entretien, plus élevées que d'habitude, ont pu être couvertes en partie par une importante contribution de la fondation Kiefer-Hablitzel qui vient ainsi augmenter de façon bienvenue les intérêts annuels du Fonds du Parc national.

Jean-G. Baer

15. Rapport du délégué de la S. H. S. N. au Comité de la Ligue suisse pour la Protection de la Nature

Deux actions importantes ont dominé l'activité de la ligue pendant l'année écoulée.

Comme depuis trois ans, aucune réponse n'a été donnée au Conseil national à l'interpellation de M. U. Dietschi, député de Soleure, une conférence de presse fut organisée dans le Parc national. Une cinquantaine de journalistes répondirent à l'invitation et prirent une part active à la discussion qui suivit la visite de la vallée du Spöl au cours de laquelle des exposés scientifiques furent présentés par des spécialistes. Le résultat de cette conférence a été satisfaisant et la plupart des journaux en donnèrent des comptes rendus objectifs.

Un comité hors-partis convoqua, le 27 janvier, à Schaffhouse, une assemblée de tous les citoyens pour protester contre l'octroi de la concession aux forces hydroélectriques du Rhin. Une pétition signée par plus de 156 000 personnes fut adressée au Conseil fédéral. Deux initiatives populaires, l'une pour la limitation des droits de la concession et l'autre, pour le retrait de celle-ci, furent également déposées. Cependant aucune de ces actions n'influença la décision prise antérieurement et dans des conditions normales, par le Conseil fédéral, pour l'octroi de ladite concession.

Il se créa, à St-Gall, le 27 octobre, une commission internationale pour la protection de la nature dans les Alpes. Y assistèrent les délégués de la Suisse, de l'Italie, de l'Autriche et de l'Allemagne. Le secrétariat se trouve à Munich et le président désigné en la personne du D^r Ch.-J. Bernard.

L'Assemblée générale de la ligue, tenue à Sempach le 15 juin 1952, a élu, en remplacement du professeur J. de Beaumont, démissionnaire, le professeur J. Baer. Les commissions consultatives ont siégé à Berne le 2 mars et l'on put, une fois encore, constater combien l'activité des commissions cantonales est satisfaisante.

La protection, par arrêté fédéral du 23 décembre, de la loutre, de l'aigle, de la bartavelle ainsi que des faucons pèlerin et hobereau, sur tout le territoire de la Confédération, a été saluée avec satisfaction par tous les zoologistes et ornithologistes.

La ligue a reçu de nombreux dons en espèces, mais néanmoins sa situation financière n'est pas encore satisfaisante. Il faudra faire des économies dans les années à venir afin d'éviter de trop fréquents déficits annuels.

Jean-G. Baer

16. Kuratorium der «Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung»

In der ordentlichen Sitzung vom 8. März 1952 faßte das Kuratorium unter der Leitung seines Präsidenten, Dr. W. Zollinger, Beschluß über die Vorschläge der begünstigten Institute und richtete wiederum Fr. 30 000.— an dieselben aus. Überdies wurde aus dem Dispositions-konto eine kleinere Subvention gewährt.

Mit Unterstützung der Schenkung sind im Jahre 1952 in der Serie Botanik die Publikationen Nr. 38 und 39, in der Serie Zoologie die Publikationen Nrn. 117 bis 122 und Nr. 124 sowie zwei kleine Mitteilungen erschienen.

Auf Ende des Berichtsjahres lief die sechsjährige Amtsperiode des Kuratoriums ab. Die bisherigen Mitglieder wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Einzig der Delegierte der S.N.G. muß wegen Wechsels des Zentralvorstandes ausscheiden.

Siehe auch den XXXI. Bericht des Kuratoriums der «Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung» betreffend das Jahr 1952.

Der Delegierte der S.N.G.: *M. Schürer*

17. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten, Luzern

Der Stiftungsrat hielt seine Hauptsitzung am 28. März 1953 ab und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1952. Das Berichtsjahr nahm einen erfreulichen Verlauf. Die Besucherzahl betrug zirka 119 000. Es wurden verschiedene Unterhalts- und Umgestaltungsarbeiten vorgenommen und der Führer durch den Gletschergarten neu gedruckt.

Die Stiftungsgelder betragen 12 000 Fr. und wurden wie folgt verteilt: Kantonsschule und höhere Stadtschulen in Luzern 1200 Fr., Prähistorische Kommission des Kantons Luzern 200 Fr., Kommission für die Herausgabe einer Flora des Kantons Luzern 200 Fr., Vogelwarte Sempach, ordentlicher Beitrag 500 Fr., Sonderbeitrag für den Bau eines neuen Institutes 2500 Fr., Naturschutz im Kanton Luzern (Fonds für ein Moorreservat) 200 Fr., Ausgrabung im neolithischen Pfahlbau Wauwil 500 Fr., Beitrag an die Veröffentlichung des Kartenblattes Luzern des Geologischen Atlases der Schweiz (Prof. A. Buxtorf) 2000 Fr., Ausgrabung eines bronzezeitlichen Pfahlbaues im Sumpf bei Zug (Dr. J. Speck) 1000 Fr., Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte 200 Fr., Fossilien-grabung des Zoologischen Museums Zürich (Prof. B. Peyer) 1500 Fr., Beitrag an das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel für die Veröffentlichung einer Arbeit über die Pflanzenwelt des Eiszeitalters im schweizerischen Alpenvorland von W. Lüdi 2000 Fr.

Der Delegierte der S.N.G.: *Lüdi*